

# *bläserruf*

61. Jahrgang

3/2025



# Das Persönliche Wort



Der Autor des  
Persönlichen Wortes  
- **Arne Jahn** -  
ist erster Vorsitzender  
des Landesverbandes  
Nordmark

**Gott  
ist  
unsere  
Zuversicht  
und  
Stärke**

**Psalm 46,2**

---

Titelseite:

Bundesposaunenfest 2025  
beim Einsatz in der Karls-  
Aue in Kassel  
Siehe auch Seiten 12 - 15

Foto: A. Schulz

## Monatssprüche

**Juli** „Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!“

Philipper 4,6

**August** „Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.“

Apostelgeschichte 26,22

**September** „Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.“

Psalm 46,2

## Gott und seine Verheißungen sind beständig

Die Monatssprüche des dritten Quartals 2025 laden uns ein, tief in uns zu gehen und unsere Beziehung zu Gott zu reflektieren. Sie erinnern uns daran, unsere Sorgen im Gebet vor Gott zu bringen, wie es der Spruch aus dem Juli mit so viel Zuversicht fordert. Oft vergesse ich selbst in hektischen Zeiten, dass ich Gott alle meine Anliegen anvertrauen kann, und dieser Vers gibt mir Trost und Hoffnung. Im August wird der Fokus auf das Zeugnis gelegt. Es ist ein freundlicher Aufruf, die erlebte Hilfe Gottes nicht nur für sich zu behalten, sondern sie zu teilen. Wenn ich zurückdenke, wie oft ich göttliche Unterstützung in schwierigen Momenten erfahren habe, fühle ich mich ermutigt, ein Zeugnis für andere zu sein und dadurch deren Glauben zu stärken. Der Monatsspruch für den September bringt es schließlich auf den Punkt: Gott ist unsere Zuversicht und Stärke. In einer Welt voller Unsicherheiten und Herausforderungen ist diese Zusage ein starker Anker. Ein Anker in der Zeit.

## Gottes fortwährende Schöpferkraft ist Herausforderung und Chance

Unsere Gegenwart ist gekennzeichnet von vielen Veränderungsprozessen, die sich zum Teil langsam und beobachtbar, aber umso massiver zeigen. Dazu gehört der demographische Wandel, sprich die Überalterung und das Fehlen der Jugend in unserer Gesellschaft. Dazu gehört aber auch die zunehmende Säkularisierung unserer mitteleuropäischen Gesellschaft, von der gleichgültigen Unwissenheit über Gott bis hin zur Gottesleugnung. Und es gibt die schnellen Veränderungen, die uns ebenso schnell überfordern können. Dazu zähle ich rasante politische Stimmungswchsel, die wir zunehmend und vielfältig auf der ganzen Welt beobachten und die zu teils brutalen

Auseinandersetzungen führen. Dazu gehört aber auch der gesamte technologische Fortschritt, mit einer atemberaubenden Schnelligkeit in vielen Formen neuer digitaler Möglichkeiten.

Alle diese Veränderungen haben Einfluss auf uns persönlich und alle unsere Lebensbereiche. Natürlich auch auf unseren Bläserdienst. Weniger junge Menschen finden den Weg in die Chöre, und gesellschaftliche Veränderungen führen dazu, dass traditionelle Formen des Musizierens weniger gefragt sind. Auch die damit verknüpften geistlichen Texte und Aussagen sind den Zuhörern zunehmend unbekannt oder fremd.

Wir können den Wandel nicht aufhalten. Ich glaube sogar, das einzig Beständige ist Gott der Schöpfer selbst. Alles andere ist in ständiger schöpferischer Veränderung. Statt uns dem Wandel entgegenzustellen, ist es sinnvoller die Chancen des Wandels zu nutzen.

Durch innovative digitale Möglichkeiten können wir neue Wege finden, unsere Musik und Botschaft zu verbreiten. Beim Serenade blasen kennen Zuhörer oft die Textaussage der Choräle nicht. Ein QR-Code-Aufsteller könnte direkt zum Liedtext auf dem Smartphone führen, was das Verständnis und die Beteiligung fördern. Neben den Texten, die schon eine Botschaft transportieren, lässt sich auch einladen zum nächsten Gottesdienst mit Bläsern oder ein Kontakt herstellen, zum Beispiel zum posaunenchoreigenem Instagram-Kanal.

Gelungene Posaunenchoreinsätze auf Instagram oder TikTok zu teilen, ist eine zeitgemäße Art, Menschen anzusprechen und das Interesse an geistlicher Musik und spirituellen Inhalten zu wecken.

Künstliche Intelligenz eröffnet neue Arbeitsweisen, etwa das Schreiben von Bläusersätzen, die auf die spezifische Besetzung und Kompetenz des eigenen Posaunenchores zugeschnitten sind. Dies kann die Qualität und Vielfalt der Musik erhöhen.

Die Umsetzung dieser Beispiele scheitert in der Regel nicht an Kosten oder Verfügbarkeit, sondern an Visionen und dem Willen, diese Möglichkeiten mit Unterstützung der vorhandenen Know-how-Träger umzusetzen.

Neue Wege zu beschreiten war im 19. Jahrhundert der Anfang der Posaunenchor-Bewegung in Deutschland. Die damaligen Pioniere waren voller Enthusiasmus. Know-How-Träger haben die Art des geistlichen Musizierens mit Blechblasinstrumenten weitergegeben und durch das ganze Land getragen. Die Blütezeit der Posaunenchor-Bewegung liegt schon Jahrzehnte zurück. Jede in die Jahre gekommene Bewegung braucht Erneuerung und Reformation. Andernfalls besteht die Gefahr, dass sie sich selbst auflöst.

Die Posaunenchor-Bewegung ist als generations- und milieuübergreifende Gemeindegruppe einzigartig. Diese absoluten Stärken sollten wir nutzen und ausbauen, indem wir die smarten und jungen (oder jung-gebliebenen) Menschen ermutigen, den Posaunenchor neu zu gestalten - modern, innovativ und überraschend.

Ich freue mich auf eure zukünftigen Beiträge, die zeigen, wie ihr in eurem Chor neue Wege beschreitet. Wie ihr z.B. Jungbläser in allen Generationen gewinnt, neue geistliche Bläserliteratur findet, schreibt oder erarbeitet, neue Zuhörergruppen begeistert oder die Botschaft von Jesus Christus mit dem Posaunenchor verständlich vermittelt.

Diese Beiträge dienen als Ermutigung für andere Chöre. Sie sind Ideenbörse zum Nachahmen und sie sind Ermutigung der Bläsergemeinschaft in unserem Verband. Mit dem Motto des Bundesposaunenfest „Hoffnung für ALLE!“ lässt sich dieser Impuls abschließen und die Zuversicht bestärken, dass durch kreativen Wandel neue Wege der Verkündigung und Gemeinschaft entstehen können.

## Wir bitten um Aufmerksamkeit

### GPB: Veränderungen / Neuerungen für den Bläserruf

Seit Jahren kommt immer mal wieder das Thema „Bläserruf“ in der Erweiterten Vorstandssitzung oder der JHV auf den Tisch. Und seit Jahren sind wir da bisher nicht so recht weitergekommen.

Aber nun!

Konkret geht es jetzt als erstes um die tatsächliche Anzahl der Bläserrufausgaben und als zweites wie der Bläserruf gelesen wird: per Post in Papierform oder online von unserer Homepage.

Wir haben in den letzten Monaten eine Umfrage (allerdings bisher **nur in den Chören**) gestartet, um eine zeitnahe Tendenz des Leseverhaltens zu erhalten. Auf der letzten JHV haben wir das Ergebnis vorgestellt und nun geht es an die Umsetzung!

Was heißt das genau.

In dieser Bläserrufausgabe möchten wir Euch darüber informieren, dass wir mit der Bläserrufausgabe 1/2026 mit einer geringeren Druckauflage starten werden. Diejenigen, die den Bläserruf zum Lesen und Nachschlagen auch weiterhin lieber in

ihren Händen halten möchten, werden das fröhlich weiter tun können und dürfen. Diejenigen, die eh schon den Bläserruf online lesen oder aber in Zukunft online lesen möchten, denen steht der jeweils aktuelle und der vorherige Bläserruf auf unserer Homepage zur Verfügung.

Wie bekommen wir das nun hin, wer wie lesen möchte? Wir werden uns in den nächsten Wochen die Mühen machen, alle Bläserrufempfänger noch einmal ganz genau ansehen und ggf. nachfragen, welchen Lesewunsch wir erfüllen können. Und dann geht es für uns an die Umsetzung.

Wir sind da guter Dinge, dass wir das hinbekommen. Und sollte es doch bei dem einen oder anderen nicht richtig geklappt haben, dann gibt uns eine Rückmeldung und schwuppeldiwupp berichtigen wir den entsprechenden Fehler.

Ralf Pohlmann  
Erster Vorsitzender



## *Ein Leben für die Musik – Alles zur Ehre unseres Herrn*

**BERLIN-BRANDENBURG:** Johannes Brunner feiert 90. Geburtstag

... so hat Johannes Brunner sein bisheriges Leben betrachtet. Heute, am 15. Mai 2025 wurde er 90 Jahre alt, biblisches Alter und jeder Tag eine Zugabe.

Im Erzgebirge geboren, erlebte er als Kind noch den Krieg mit. Nach dem Abitur studierte er in Berlin Chormusik und Ensembleleitung. Lange Jahre war er Dirigent in einem FDGB-Chor. Aber sein Herz schlug für den Herrn. Für ihn zu arbeiten, ihm zu dienen, das war sein Ziel. In seiner Ingrid fand er auch die richtige Frau, eine Gehilfin im Leben und im Glauben. Viele Jahre hatte er die Leitung im Landhaus der Berliner Stadtmission in Gussow inne. Hier ergaben sich viele Kontakte zu den Bläsern bei den dort stattfindenden Bläuserschulungswochenenden. Es entwickelten sich Freundschaften, die bis zum heutigen Tag reichen. Nachdem er sein Amt dort aufgab, erwarb er ein Haus mit großem

Grundstück in Fredersdorf bei Berlin, wo er bis heute wohnt.

Sein Herz brannte schon immer für unseren Herrn und Heiland. Und so ergab sich ein neues Arbeitsfeld. Er wurde Landes-sängerwart und Landesposaunenwart im Gnadauer Gemeinschaftswerk. In diesem Amt organisierte er Festgottesdienste, Landesposaunentreffen, Posaunenfreizeiten und Chorjubiläen usw. Er besuchte die Chöre und übte mit ihnen bis es klappte.

In all den Jahren widmete er sich nebenbei der von seinem Herrn geschenkten Gabe. Er setzte sich an sein Klavier und komponierte. Zu unendlich vielen Anbetungs- und Gemeideliedern schrieb er Posaunensätze, so z.B. auch zu dem Stück „Jerusalem“, und gab ganze Notenausgaben heraus, aus denen wir heute noch mit viel Freude und Inbrunst blasen. Manchmal nannten wir unsere Veranstaltungen



*Foto: Marcus Brunner*

schon Brunnerfestspiele. Er wehrte dann immer ab: Alles geschieht zur Ehre unseres Herrn!

Und so war es heute an uns, ihm zu seinem runden Geburtstag im Kreis von 28 Bläsern aus Mahlsdorf und den umliegenden Chören aus dem Raum Berlin für sein Lebenswerk zu danken und ihm ein Ständchen mit seinen Stücken zu blasen. Es erklangen Lieder aus dem „NGL“, „Singt das Lied der Freude“ und aus „Betet Gott an“. Zum Schluss das Lied „Geh unter der Gnade“. Geleitet hat das ganze sein Bruder Joachim Brunner. Johannes war überwältigt. Damit hatte er wohl nicht gerechnet. Auch der Vorstand unseres LV

war natürlich dabei.

Die Familie von Johannes, die Kinder und die Geschwister, hatten liebevoll einen kleinen Imbiss vorbereitet. So war es am Ende nach 2 Stunden auch ein fröhliches Grüßen untereinander.

Wir alle wünschen Johannes weiterhin Gottes Segen und Beistand, Zuversicht und Lebensmut, auch wenn ihm jeder Tag schwer fällt, seitdem seine liebe Frau heimgegangen ist. Und wenn wir uns hier nicht mehr sehen sollten, dann soll seine Musik dennoch weiter erklingen durch die Bläser.

Helga Katsch, LV B-B

## *Tadaa, Rita war da!!*

### **GPB: Jahreshauptversammlung 21.-23. März 2025 in Gerolfingen**

Nach längerer Pause konnte ich nun 2025 wieder bei der Jahreshauptversammlung dabei sein, mein Mann war schon im letzten Jahr wieder mit dabei.

Ich hab mich sehr darauf gefreut; und als ich da war, hab ich es sehr genossen. In

der Gemeinschaft der JHV-Gruppe fühl ich mich so wohl. Viele liebe Freunde traf ich wieder und lernte neue nette Leute kennen.

Ich möchte euch teilhaben lassen an meinen Erlebnissen.



Foto: Emmanuel Jäger

Wir waren in Gerolfingen auf dem Hesselberg in Bayern, das heißt: wir sind von oben (Norden) nach unten (Süden) durch Deutschland gereist und waren in 5 Bundesländern innerhalb eines Tages, und das Ganze ohne Stau. :)

Im Evangelischen Bildungszentrum Hesselberg wurden wir verwöhnt mit köstlichen regionalen Speisen, hatten einen tollen Blick auf das Land, konnten in einem großen Saal die Veranstaltungen haben, genossen die Sonne und die Weite der Natur.

Wir wurden am Freitag in dem schönen Gebäude begrüßt von Reinhold Stellwag, dem 1. Vorsitzenden des Landesverbandes Bayern.

Nach dem Abendessen gab es eine Bläserereinheit mit Thomas Becker, während sich der Erweiterte Vorstand zur Versammlung traf. Wir spielten Stücke aus „Hoffnung für Alle“ in Vorbereitung auf das Bundesposaunenfest in Bauratal im Mai 2025.

Später war gemütliches Beieinandersitzen und Erzählen angesagt.

Am Samstag Vormittag begann die Versammlung mit einer Andacht von Ralf Jörg Pohlmann – dazu, wie begeistert wir als

Christen sind.

Es folgten Gespräche über die Belange des Gnadauer Posaunenbundes und der verschiedenen Verbände. An einer großen Deutschlandkarte war ersichtlich, wo die Posaunenchoräle überall so sind.

Ralf Pohlmann führte souverän und sicher und angenehm durch die Themen – seiner ersten Jahreshauptversammlung als 1. Vorsitzender.

Reiner Motzkus, Jens Petersen, Andreas



Foto: Emmanuel Jäger

Schulz und Ralf gaben Auskunft und Informationen zu den unterschiedlichen Bereichen.

Am Nachmittag dann traf sich ein Großteil der Gruppe zu einer Stadtführung in Dinkelsbühl – Fachwerk über Fachwerk und von einer Stadtmauer umgeben (letztere



Foto: Emmanuel Jäger



Foto: A. Schulz

ähnlich wie in Stralsund). Das war interessant und außerdem bei schönstem Sonnenschein und warmer Temperatur.

Am Abend stellte sich der Landesverband Bayern vor.

Wir erfuhren Wissenswertes über die Orte der Chöre, es gab ein Dialekt-Wissensquiz und tolle Sprüche, wie hier z.B. geschrieben: „Ich mach zurzeit Diäd. Also eigentlich drei Diäd, wall vo anner wärd mer ja ned sadd.“ Herrlich!

Eine große Bläsergruppe, das „Gnadauer Franken-Ensemble“, spielte wunderbare Stücke. Mir gefiel besonders das Vorspiel von „Nun danket alle Gott“.

Über Videosequenzen mit Fotos der einzelnen Bläserkreise waren weitere super-tolle Musikstücke zu hören.



*Foto: A. Schulz*



*Foto: A. Schulz*

Es war ein sehr besonderer musikalischer und schöner Abend, der noch weiter ging mit vielen Gesprächen und Zusammensitzen.

Sonnabend und Sonntag morgens bereits 7:30 Uhr war Morgenblasen (Ich bin kein Frühaufsteher.) Da waren wir eine große Runde mit über 25 Bläsern.

Raphael Wilm hatte frische Morgenlieder für uns mit einigen verschiedenen Vorzeichen .. Kreuze und so ;) und ein 9/8Takt-Lied. Da war gleich früh schon Konzentration gefragt, hihi.

Es klang so herrlich und machte richtig Spaß an der kühlen Luft mit der aufsteigenden Morgensonne. Der Tag konnte nur schön werden.

Der Gottesdienst am Sonntag wurde mit Bläsern begleitet – mit wieder tollen Vortragsstücken. Das ist so wunderbar, welchen Schatz an Literatur wir spielen und genießen können.

Der Pfarrer Dr. Wolfgang Becker vom Geistlichen Zentrum Hensoltshöhe sprach über Boten Gottes.

Im Anschluss an den Gottesdienst verabschiedete uns Ralf Pohlmann und bat darum, weiterhin für den Vorstand zu beten.

Nach dem Mittagessen haben wir die Kontakte noch voll auskosten und blieben bis zum Ende.

Erst dann ging es los Richtung Heimat Vorpommern.

Seid gern nächstes Jahr dabei zur Jahres-



*Foto: A. Schutz*

hauptversammlung 20.03.-22.03.2026 in Pirmasens/ Pfalz. Es wird euch gefallen. Dann sehen wir uns, wenn alles gut geht und Gott es möchte.

Herzliche Grüße von Rita Thieme, Bläserin des Stralsunder Posaunenchores/ Vorpommern.



*Foto: Emmanuël Jäger*

## *Endlich wieder Jahreshauptversammlung !*

**GPB:** Jahreshauptversammlung 2025 in Gerolfingen



*Fotos: privat*

In diesem Jahr waren wir in Franken zu Gast. Drei erlebnisreiche Tage standen bevor und wir freuten uns besonders auf die wunderbaren Begegnungen mit lieben bekannten Bläsergeschwistern und auf neue Gesichter. Wir, das bin ich, Andreas Löffler, und meine Frau Birgit aus Aue im Erzgebirge. Seit 2018 nehmen wir an den Gnadauer JHV teil und vertreten mit nun regelmäßig 15 bis 21 Sach-

sen unseren Landesverband. Wir möchten diese Gemeinschaft nicht mehr missen.

Den Anreisetag nutzten wir für eine ausführliche Erkundung des Fachwerkstädtchens Rothenburg ob der Tauber; damit stimmten wir uns auf den traditionellen gemeinsamen Ausflug am zweiten Tag der JHV ein.

Das Ankommen und Begrüßen ist für uns jedes Mal ein besonderer Höhepunkt. Wer wird dabei

sein? Wo werden wir wohnen? Wie läuft der Dienst in den Chören? Wann haben wir uns zuletzt gesehen? Mit interessanten Gesprächen und herzlichem Händeschütteln und in die Arme fallen starten die Tage. Wir gehören einfach zusammen. Das ist schön.

Bevor wir am Sonnabend zum Ausflug starten, leitet uns am Freitagabend Thomas Becker beim Musizieren der Stücke aus dem Programm des Bundesposaunenfestes: Hoffnung für ALLE! Der Vorstand tagt derweil und bespricht so viel Wichtiges. Am Sonnabendvormittag sind wir dann alle gefragt bei der Mitgliederversammlung. Freuden und Sorgen, Ideen und Veränderungen teilen wir uns gegensei-



tig mit, beten füreinander.

Dann ist es endlich soweit, der gemeinsame Ausflug ist von den Bläsern aus Bayern, vorneweg Reinhold Stellwag, organisiert. Es geht in die nahe Reichsstadt Dinkelsbühl. Wir bilden Fahrgemeinschaften, nehmen Werner und Ingrid Wiesenthal in unserem Auto mit.

Mit den beiden verbindet uns eine wunderbare Bläser- und Glaubensfreundschaft. Es begeistert uns, wie sie mit weit über achtzig Jahren die Reisen aus Hamburg zu den JHV schaffen, wie Werner erzählt von Zeiten seines Vorsitzes im GPB und Ingrid von ihrer Heimatgemeinschaft in Hamburg und wie sie beide im Heute und





Foto: A. Schulz



Foto: A. Schulz



Foto: Andreas Löffler

Jetzt sich interessieren für die jungen Bläser, die Verantwortlichen, die kleinen und großen Chöre, die Zusammenarbeit der LV und ganz persönliche Anliegen. Wir haben Spaß im Auto und später auch bei Eisbecher und Kaffee als Belohnung nach der ausführlichen Führung von Stadttor zu Stadttor, zu von unzähligen Storchennestern gekrönten Fachwerkhäusern.

Die Begegnungen gehen weiter: lernen Bläser aus Thüringen kennen, die unseren Sohn kennen, der inzwischen auch im thüringischen Jenaer Posaunenchor Trompete spielt, treffen wieder Georg und Liselotte aus dem Nürnberger Raum und Dirk, der uns vor Jahren in Aue besuchte und die Tür zum GPB weiter aufmachte und Claus vom Bodensee, der den Kontakt zu den Bläsern in Brasilien hält, Andreas von der Ostseeküste, Werner Weiser, den Gastdirigenten zu unserem 100-jährigen Posaunenchorjubiläum in Aue, die jungen erzgebirgischen Bläser aus Sosa und Mixi, der von der Schweiz aus den LV Württemberg leitet und noch so viele andere.

Es ist eine wertvolle Gemeinschaft, ein Wochenende zum Aufatmen, Auftanken, Pläne

schmieden und sich freuen auf ein Wiedersehen. Das ist zum Glück nicht weit, somit fällt der Abschied am Sonntagnachmittag nicht so schwer, denn in sechs Wochen sehen wir uns zum Bundesposaunenfest in Baunatal bei Kassel!

Andreas Löffler



Foto: Andreas Löffler

## *Hoffnung für ALLE !*

**GPB: Bundesposaunenfest 2025 in der Rundsporthalle in Baunatal**



Am Anfang: Danke unserem Gott  
und allen Beteiligten !!!  
... dem Vorbereitungsteam und allen Helfern - hier vertreten durch Reiner Motzkus,  
... der Stadt Baunatal, vertreten durch Stadtrat Spohr,  
... unserem Moderator Hartmut Reichwald und Pastor Dr. Wolfgang Schnabel



... unserem Vorsitzenden Ralf Pohlmann,  
... den beiden Dirigenten Stephan Hoffmann und Thomas Becker  
... und jedem Einzelnen, der gekommen ist!





Die ersten Töne wurden auf dem Marktplatz gespielt unter der Leitung von Michael Fingerle. Das Programm war im Teilnehmerheft abgedruckt, so dass uns viel Stress erspart blieb - weitere Gründe zur Dankbarkeit!

Erfreulich war auch die recht beachtliche Menge der Zuhörer. Vielleicht haben sich ja Einige zum Festgottesdienst am Sonntag einladen lassen. Nach getaner Arbeit ging es dann wieder (zu Fuß) zurück in die Rundsporthalle zur ersten gemeinsamen Probe für den Gottesdienst.



Fotos: A. Schulz



Mir ist aufgefallen, dass nichts Negatives aufgefallen ist. Das sollte erwähnt werden! Es gab Trinken für alle frei, so groß der Durst auch war - und für die Dirigenten weiße Handschuhe - und überhaupt, eben nichts zu meckern.

Eine Herausforderung war die Wetterprognose für unseren zweiten Außeneinsatz: Regen und immer wieder Regen. Und tatsächlich kam am Vormittag ein kräftiger Guss herunter und auch am Mittag war der Himmel trübe. Mancher hat unseren





Einsatz schon ins Wasser fallen sehen. Aber der Einsatz wurde nicht abgesagt und pünktlich zum Beginn sah man den ersten Sonnenstrahl in der Karls-Aue! Auch die ersten Ausflügler hatten sich dorthin getraut - und uns am Ende Beifall gespendet. Das Wetter hat gehalten, bis der letzte Bus wieder an der Sporthalle war. Das ließ unser Vertrauen auf unseren Gott kräftig wachsen. Übrigens gab es noch vor dem Abendbrot wieder ein kräftiges Gewitter. Aber zum Abendbrot waren wir ja wieder in unserem geräumigen Verpflegungs-Zelt. Und auch an diese Adresse einen großen Dank!

Andreas Schulz



Fotos: A. Schulz



## *Lobet den Herrn ... mit Psalmen ... und dankbaren Herzen*

**MITTELDEUTSCHLAND: 75 Jahre Evangelischer Posaunenchor Kölledda**

"Lobet den Herrn ... mit Psalmen ... Lobgesängen und geistigen Liedern ... und dankbaren Herzen", so blicken wir mit Dank und staunend zurück auf eine wechselvolle Geschichte unseres Posaunenchores in Kölledda.

Eigentlich hatte alles sehr klein begonnen. "Ohne den Gedanken, einen Posaunenchor zu gründen, blies am Pfingstfeiertag der Organist Hermann Grimm in der Wippertikirche auf seiner eigenen, verbeulten Trompete zur Orgel (Wilhelm Runkel) den Choral 'Komm, o komm, du Geist des Lebens' nach der Predigt." Und der Chronist bemerkte (sicher zurecht): "kein Kunstgenuss".

War es der Geist Gottes, der mit dem Pfingstlied eine Bewegung in Gang setzte, oder die anschließende Evangelisation, bei der

Prediger Bormann mit seinem Flügelhorn evangelisierte, oder der Hunger der jungen Nachkriegsgeneration nach einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung - der Stein war ins Rollen gekommen und half dem Organisten Hermann Grimm mit den beiden Söhnen Egbert und Volker, viele andere Jugendliche ans "Blech" heranzuführen. Ein regelrechtes Fieber brach aus und man konnte im Tausch von Speckseiten und Lebensmittelmarken mit der Auftriebung alter Instrumente gar nicht nachkommen.

Am 2. Juli 1950 war dann die Geburtsstunde des Posaunenchores. Mit dem "ersten vierstimmigen Versuch (ohne Orgel)" traten vier Bläser an die Öffentlichkeit. Einer fehlte, "er zog die Pioniervolksmusik vor", so bemerkte es akribisch der Chronist.

Am 20. Mai 1951 folgte bereits eine selbstständige "Posaunenmusik" mit um-

fangreichem Programm - und erstaunlich, man blies "sehr sauber und richtig".

Mit Einzel- und Gesamtproben und weiteren Posaunengottesdiensten auf den Dörfern in der Nachbarschaft bekam der Chor sein Profil und die wichtigen Spenden zur Beschaffung von Instrumenten und Noten. Nun gehörten die Bläser zum gottesdienstlichen Bild an den hohen Feiertagen, und auch vom Turm der Wippertikirche bliesen sie ihre Choräle.

Als im Jahr 1953 Hermann Grimm aus dem Schuldienst gedrängt wurde und auf Grund dessen nach dem "Westen" ging, erfuhr der Chor eine wechselvolle Leitung. Anfangs wurden die Bläser von Eg-

bert Grimm weitergeführt, später von Jürgen Geiße geleitet und gingen danach in die Hände einer jungen Kantorin, Heidemarie Birke. Einmal

saßen nur noch zwei Bläser zusammen - und entschieden sich fürs Weitermachen ...

Wie ein Geschenk war die Versetzung von Pfarrer Erich Tuve, der 1960 die Pfarrstelle in Kölledda übernahm. Er sammelte das "Versprengte", bildete wieder Anfänger aus und gab der Bläserarbeit neue Perspektiven. In unermüdlicher Kleinarbeit schrieb er Noten ab, legte in Übungsstunden neuen Grund und verschaffte den Bläsern wieder einen Auftrag in der Gemeinde.

Durch seine Versetzung wurde 1970 Werner Weiser mit der Chorleitung betraut. Durch seine Mitgliedschaft und Verbindung zur Landeskirchlichen Gemeinschaft neigte der Chor sich mehr und mehr dem erwecklichen Liegut zu und sah in der Verkündigung des Evangeliums seine vornehmliche Aufgabe. Eigene themenbezogene Gottesdienste mit kurzer Ver-



kündigung wurden von den Bläsern erarbeitet und vorgetragen. Es machte Freude, miteinander zu musizieren und zu leben. Die Anfängerarbeit wurde wieder aufgenommen und eine neue junge Generation rückte nach, die die Arbeit belebte. Seit dieser Zeit bekamen allein 40 Jugendliche und teils auch ihre Eltern in Anfängerlehrgängen das handwerkliche Rüstzeug des Blasens.

Neben dem regelmäßigen Turmblasen gab es an den Wochenenden viele Einsätze im Altersheim, Krankenhaus, zu Beerdigungen und Geburtstagen, und manchmal wurde durch uns auch eine Hochzeit "abgeblasen".

Neue Ideen und Vorhaben förderten das Wachstum unserer Chorgemeinschaft. Eine Vision mit Folgen war der Traum eines Übungsraums im Turm der Wippertikirche. In dreijähriger Bauzeit wurde so das Turmstübchen gebaut - ein Schmuckstück und neue Heimat für uns Bläser. Mit viel Eigenleistung und Mühe wurde zu DDR-Zeiten Material erstanden und erbettelt und verbaut. Als 1990 die D-Mark eingeführt wurde, war alles schon getan und bezahlt.

Seit 2020 führt den Posaunenchor Daniel Beck und wir freuen uns über neue Wege und Impulse für die Verkündigung des Evangeliums. Eingebunden in den Gnadauer Posaunenbund und in die Evangelische Kirche Mitteldeutschland verstehen wir uns bis heute als Dienstgemeinschaft, um unseren Mitmenschen die Gute Nachricht von Jesus Christus auszusprechen. Wenn wir am 28. und 29. Juni 2025 mit einem großen Programm zum Landesposaunenfest Mitteldeutschland in Kölleda Geburtstag feiern, so ist das eine Laudatio auf den großen Gott, der diese Arbeit ins Leben gerufen und erhalten hat bis auf diesen Tag.

Ob Sie mitsingen, hören oder blasen, wir freuen uns auf Ihr Kommen an diesem Wochenende und möchten Sie herzlich dazu einladen.

Werner Weiser



**1951**

*Foto: privat*

hinten links: R. Abe, H. Grimm, E. Grimm  
mitte links: L. Fehlmann, W. Runkel, J. Gießel  
vorn links: V. Grimm, H.-J. Schippke, O. Wünzer



**1975**

*Foto: Martin Rohl*

hinten links: W. Weiser, R. Weiser, I. Kiesel,  
G. Bauer, Ch. Kunze, E. Bauer, S. Kunze, M. Kunze  
vorn links: A. Kunze, Ch. Beck, M. Kunze



**1982**

*Foto: privat*

hinten links: W. Weiser, T. Weiser, T. Lippich,  
I. Kiesel, A. Kunze, A. Lippich, T. Kunze, S. Kunze  
vorn links: P-F. Beck, G. Bauer, Ch. Kunze,  
Ch-M. Weiser, E. Bauer, Ch. Kunze, R. Weiser

## *140 Jahre und kein bisschen müde*

**PFALZ:** Posaunenchor Zeiskam feiert sein 140-jähriges Bestehen



*Foto: privat*

*Posaunenchor Zeiskam mit Chorleiter Gottfried Kühborth (ganz links)*

In Zeiskam – zwischen Landau und Speyer in der pfälzischen Rheinebene gelegen - wurde am 19. November 1885 der erste Posaunenchor in der Pfalz gegründet. Dieser Chor dürfte damit einer der ältesten noch bestehenden Chöre im Gnadauer Posaunenbund sein. An der Gründung mit beteiligt war der damals in der Pfalz bekannte „Reiseprediger“ Adam Ewald aus St. Chrischona, der Posaunenchöre gerne als „Sprachrohre“ für seinen Verkündigungsdienst nutzte. Am 16.02.2025 wurde das Jubiläum des PC Zeiskam mit einem Festgottesdienst in der protestantischen Kirche in Zeiskam gefeiert. Da der Chor zwei Landesverbänden angehört, dem Landesverband der pfälzischen Gemeinschaftsposaunenchöre und dem Landesverband evangeli-

scher Posaunenchöre der Pfalz lag die musikalische Leitung in den Händen von Landesposaunenwart Matthias Fitting. Mit seinem ruhigen, aber bestimmten Dirigat konnte das musikalisch durchaus anspruchsvolle Programm jederzeit sicher dargeboten werden. Es war schon ein eindrucksvolles Erlebnis, wenn fast 40 Bläserinnen und Bläser ein sauberes Piano blasen oder bei einem Musikstück, das mit einer Achtelnote endet, niemand einen „Nachschlag“ produziert. Seitens des Landesverbandes der pfälzischen Gemeinschaftsposaunenchöre wünschen wir dem Posaunenchor Zeiskam, dass er seinen segensreichen Dienst noch lange fortsetzen kann.

Theo Ringeisen



## Jungbläserfreizeit 2025

Der Sommer naht, und damit daraus kein langer „Urlaub vom Mundstück“ wird, laden wir Euch Jungbläser zur traditionellen **Jungbläserfreizeit** ins Zeltlager nach Lindau-Mühlenholz ein.



Ihr solltet diese Gelegenheit nicht versäumen, sondern alles in Bewegung setzen, um mitkommen zu können:

nach: Lindau-Mühlenholz  
Gemeinschaftshaus

Stammstraße 1  
24392 Lindau/Schlei

vom/bis: 01. bis 7. September 2025, Montag bis Sonntag  
Anreise am Montag ab 15:00 Uhr

Zur: Freizeit für junge Bläserinnen und Bläser

mit: Ralf Pohlmann und seinem Team

für: 75 €  
(nur erreichbar durch Zuschüsse bei verschiedenen Institutionen)

einZupacken: blasfähiges Instrument, Mundstück, Notenständer, Bleistift, Radierer ...  
und alles, was man zum Zelten benötigt: Luftmatratze, Isomatte, Schlafsack, Wärmflasche für die Nacht, warme Klamotten, Badesachen, Waschzeug, Persönliches, und jede Menge Spaß!

anmelden: nur Online → [vcpc.de/bleib-dran/anmeldung/](https://vcpc.de/bleib-dran/anmeldung/)

bis: so schnell wie geht – Plätze begrenzt

Wir freuen uns auf euch, und wünschen uns für diese Jungbläserfreizeit eine schöne Zeit und ein fröhliches Miteinander!

Durchführung in Kooperation mit dem ec-Nordbund e. V. (Schutzkonzept)





# TERMINE

Angaben ohne Gewähr

---

12. - 13.07.2025	Landesposaunenfest Nordmark in Bargteheide - mit Jubiläen !! <i>Hinweise unter <a href="http://www.vcpc.de/termine/">www.vcpc.de/termine/</a></i>
30.07. - 3.08.2025	129. Allianzkonferenz in Bad Blankenburg (Thüringen)
8. - 17.08.2025	Bläserinsatz zur Zelt-Evangelisation in Remels (LV Bayern)
17.08.2025	Posaunenchorjubiläum Hammerbrücke (LV Sachsen)
22. - 23.08.2025	Sitzung des Vorstandes in Bad Blankenburg
1. - 7.09.2025	Jungbläserfreizeit in Lindau-Mühlenholz (LV Nordmark) <i>weitere Informationen siehe Seite 19 - bitte schnell anmelden</i>
8.11.2025	Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Kaufungen
7. - 9.11.2025	Bläserfreizeit Haus Tannenhöhe Villingen (LV Baden-Württemberg)
9.11.2025	Posaunenchorjubiläum Crottendorf (LV Sachsen)
2. - 4.01.2026	Puschendorfer Bläserstage (LV Bayern)
20. - 22.03.2026	Jahreshauptversammlung des GPB in Pirmasens (LV Pfalz)

---

---

**Redaktionsschluss für die *bläserruf*-Ausgabe 4/2025: 15. August 2025**

---

<b>Herausgeber:</b>	<b>Gnadauer Posaunenbund</b> ( <a href="http://www.gnadauer-posaunenbund.de">www.gnadauer-posaunenbund.de</a> )
Vorsitzender:	Ralf Jörg Pohlmann, Hauptstraße 100, 22869 Schenefeld E-Mail: <a href="mailto:vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de">vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de</a>
Kassierer:	Jens Petersen, Hermann-Löns-Weg 17, 25365 Klein Offenseth-Sparrieshoop, Telefon: 04121 83289 E-Mail: <a href="mailto:kassierer@gnadauer-posaunenbund.de">kassierer@gnadauer-posaunenbund.de</a>
Bankverbindung:	IBAN: DE94 2219 1405 0054 0770 20, BIC: GENODEF1PIN
Redaktion, Layout:	Andreas Schulz, Tiergartenstraße 1, 06712 Zeitz Telefon: 03441 216670 E-Mail: <a href="mailto:blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de">blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de</a>
Druck:	Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln